

Antrag des Bankrates der Zürcher Kantonalbank
vom 22. Februar 2010

KR-Nr. 55/2010

Beschluss des Kantonsrates über die Genehmigung der Rechnung und des Geschäftsberichts der Zürcher Kantonalbank für das Jahr 2009

(vom)

Der Kantonsrat,

gestützt auf § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997, nach Einsichtnahme in den Antrag des Bankrates vom 22. Februar 2010,

beschliesst:

I. Die Jahresrechnung 2009 und der 140. Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank über das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr werden genehmigt.

II. Von der folgenden Gewinnverwendung gemäss gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen wird Kenntnis genommen:

Verzinsung des Grundkapitals	Fr. 50 875 404
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	Fr. 123 000 000
Zuweisung an die Staatskasse des Kantons Zürich	Fr. 220 000 000
Zuweisung an die Gemeinden des Kantons Zürich	Fr. 110 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	Fr. 2 447 145
Total	<u>Fr. 506 322 549</u>

III. Den Bankorganen wird für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt.

IV. Die Ernst & Young AG wird als Revisionsstelle für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 bestätigt.

V. Veröffentlichung im Amtsblatt.

VI. Mitteilung an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank und an den Regierungsrat.

Der Geschäftsbericht 2009

Gemäss § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank obliegen dem Kantonsrat die Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts der Bank, die Entlastung der Bankorgane sowie die Wahl der Revisionsstelle. Nach § 15 Abs. 4 Ziff. 12 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank steht dem Bankrat die Verabschiedung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes zuhanden des Kantonsrates zu. Der Geschäftsbericht 2009 gliedert sich in die drei Teile: Portrait, Corporate Governance und Finanzbericht. Die ZKB versteht den vorliegenden Geschäftsbericht gleichzeitig auch als Nachhaltigkeitsbericht und Bericht über den Leistungsauftrag. Die Jahresrechnung ist im Geschäftsbericht 2009, Teil Finanzbericht (Seiten 71 bis 147) enthalten. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung 2009 zu genehmigen (Bericht Stammhaus auf den Seiten 146 und 147, Bericht Konzern auf den Seiten 132 und 133).

In einem herausfordernden Geschäftsjahr 2009 ist es der Zürcher Kantonalbank (ZKB) gelungen, ein ausgezeichnetes Ergebnis zu erzielen. Die strategische Positionierung auf drei Ertragspfeilern hat sich bewährt. Das breit abgestützte Handelsgeschäft zeigte nach den schwierigen Marktbedingungen im Jahr 2008 eine erfreuliche Entwicklung mit einem um 455 Mio. Franken höheren Ergebnis. 23% des Betriebsertrags entfallen auf den Bereich Handel. Der Anteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts am Betriebsertrag beträgt gleichfalls 23%. Im traditionellen Zinsengeschäft verringerte sich der Anteil am Betriebsertrag von 70% auf 50%. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte angesichts des schwierigen Marktumfeldes und im Vergleich zum allgemeinen Branchentrend ein beachtliches Resultat erzielt werden. Mit einem Ertrag von 508 Mio. Franken erwirtschaftete die ZKB gegenüber dem Vorjahr einen 8% höheren Kommissions- und Dienstleistungsertrag (Vorjahr: 471 Mio. Franken). Die im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie eingeleiteten Massnahmen – insbesondere der Ausbau des Private Banking als eigenständige Geschäftseinheit der ZKB sowie die Forcierung des Anlagegeschäfts ganz generell – zeigten Wirkung und führten zur Erhöhung des Kommissionsertrages.

Der übrige ordentliche Erfolg nahm um 46 Mio. Franken auf 90 Mio. Franken zu. Die Erhöhung ist auf die Veräusserung von Finanzanlagen zurückzuführen.

Mit ihrem breit abgestützten Handelsgeschäft und in ihrer Rolle als verlässliche Partnerin konnte sich die ZKB bereits unter den schwierigen Marktbedingungen des Jahres 2008 bestens positionieren. Davon hat sie nun auch im vergangenen Jahr profitiert. Die Kundenbasis

wurde in allen Bereichen stark ausgebaut. So kehrte der Handel in Aktien und Aktienderivaten nach einem negativen Vorjahresergebnis von minus 211 Mio. Franken mit 56 Mio. Franken wieder in die Gewinnzone zurück. Im Handel mit Obligationen-, Zins- und Kreditderivaten wurde das Vorjahresresultat nochmals um 10 Mio. Franken auf 191 Mio. Franken verbessert. Der Bereich Devisen-, Noten- und Edelmetallhandel erzielte mit 148 Mio. Franken gleichfalls ein sehr gutes Ergebnis (Vorjahr: 109 Mio. Franken). Insgesamt stieg der Handelserlös gegenüber dem Vorjahr um 455 Mio. Franken auf 508 Mio. Franken. Die Handelsaktivitäten der ZKB basieren auf einem klaren Kundenfokus und einem ausgewogenen Risiko-/Ertragsverhältnis. Diese Ausrichtung sowie der Rückgang der Volatilität an den Finanzmärkten führten denn auch zu einer Reduktion der Marktrisiken im Handelsbuch (Value-at-Risk mit Haltedauer 10 Tagen). Mit 16 Mio. Franken per Ende 2009 lagen diese deutlich tiefer als im Vorjahr (Ende 2008: 46 Mio. Franken).

Im traditionellen Zinsengeschäft wurde ein Ertrag von 1128 Mio. Franken erwirtschaftet (-15%). Das historisch tiefe Zinsniveau belastete das Zinsergebnis stark. Neben der mit hohen Kosten verbundenen Absicherung der Bilanzstruktur gegen steigende Zinsen sowie den tieferen Margen aus dem Kundengeschäft fehlten gewinnbringende Anlagemöglichkeiten für die hohe überschüssige Liquidität.

Der Geschäftsaufwand nahm gesamthaft um 3% auf 1234 Mio. Franken zu. Der Personalaufwand erhöhte sich vor allem wegen des Ausbaus in der Kundenberatung, allgemeinen Gehaltsanpassungen und höheren erfolgsabhängigen Salärkomponenten um 16% auf 850 Mio. Franken. Die ZKB beschäftigte per Ende Jahr 4825 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt) – das sind 140 bzw. 3% mehr als Ende 2008. Der Sachaufwand konnte um 80 Mio. Franken bzw. 17% auf 384 Mio. Franken gesenkt werden. Die Mitte 2008 eingeleiteten Massnahmen zur Optimierung der Informatikkosten zeigten die gewünschte Wirkung.

Dank dem Wiedererstarren des Handels, einem profitablen Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie substanziellen Kostenreduktionen in den Logistikleistungen konnte der Bruttogewinn um 44,6% auf 1001 Mio. Franken gesteigert werden (Vorjahr: 692 Mio. Franken).

Nachdem im ersten Semester 2009 im Sinne einer vorausschauenden Risikopolitik für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste ein hoher Betrag von 133 Mio. Franken bereitgestellt wurde, verblieb im zweiten Semester nur noch ein Anpassungsbedarf in Höhe von 48 Mio. Franken, womit sich die Position per Ende Jahr auf 181 Mio. Franken belief.

Der ausserordentliche Erfolg bezifferte sich auf 12 Mio. Franken (2008: 60 Mio. Franken). Im Vorjahr fiel die Veräusserung der Mehrheitsbeteiligung an der homegate AG ins Gewicht.

Mit einem Konzerngewinn von 751 Mio. Franken hat die ZKB das Vorjahresresultat um 49,4% übertroffen (Vorjahr: 503 Mio. Franken).

Gestützt auf § 26 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997 ist aus dem Reingewinn zunächst das Dotationskapital zu verzinsen und es ist der Rest, soweit er nicht zur Reservebildung verwendet wird, zu zwei Dritteln dem Kanton und zu einem Drittel den politischen Gemeinden des Kantons im Verhältnis der Einwohnerzahl zuzuweisen.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2009 erstattet der Bankrat den jährlichen Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrages im Sinne von § 14 der Richtlinien für die Erfüllung des Leistungsauftrages der Zürcher Kantonalbank vom 30. Juni 2005.

Antrag

Der Bankrat beantragt dem Kantonsrat, den Antrag des Bankrates vom 22. Februar 2010 zu genehmigen.

22. Februar 2010

Im Namen des Bankrates
der Zürcher Kantonalbank

Der Präsident: Die Sekretärin:
Dr. Urs Oberholzer Françoise Niemeyer